Gemeindebrief

März / April / Mai 2020

St. Johannis
Rostock

Zwischen Abschied und Wiedersehen
Seite 4

Frühling im Winter
Seite 6

50 Jahre Orff'sche Weihnacht
Seite 8

Wertschätzung und große Freude
Seite 9

Wie feiern wir miteinander?
Seite 9

Helfer gesucht!
Seite 16

Einladung zum „Ehrenamtlichen-Abend"
Seite 19

Ein neues Gesicht in St. Johannis
Seite 22

Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und erstirbt, bleibt es allein; wenn es aber erstirbt, bringt es viel Frucht.

Johannes 12, Vers 24

Inhalt:

Der Pastor hat das Wort 3
Zwischen Abschied und Wiedersehen 4-5
Frühling im Winter 6-7
50 Jahre Orff'sche Weihnacht 8
Wertschätzung und große Freude 9
Unser Lebensschiffchen unterwegs 10
Das Teilen gemeinsam feiern 11
Ochs und Esel erzählen von Weihnachten 11
„O Tannenbaum ..." 12
Geschenkeaktion für Kinder 13
Wie feiern wir miteinander? 14-15
Bibelgespräch 15
Termine und Einladungen 16-19
Für Senioren und Interessierte 19
Kino „Zwischen Himmel und Erde" 19
Konzerte unserer Kantorei 20-21
Ein neues Gesicht in St. Johannis 22
Aus unseren Kirchenbüchern 23
Unsere Gottesdienste 24

www.st-johannis-rostock.de

Tiergartenallee 4, 18059 Rostock

Pastor
Dr. Jörn Kiefer
Kosegartenstraße 3, 18059 Rostock
Tel. 200 69 70
rostock-johannis@elkm.de

Gemeindepädagogin
Annette Lockenvitz
Tel. 255 45 107
Tel. 0171 - 999 26 72
katechetin@st-johannis-rostock.de

Kantor
KMD Prof. Dr. h.c. Markus Johannes Langer
Tel. 0151 - 156 80 711
Tel. 255 45 108
Fax 255 45 109
kantorei@st-johannis-rostock.de

Kantoreisekretärin
Anne von Hoff
Tel. 0176 - 482 55 091
Tel. 255 45 108
kantorei@st-johannis-rostock.de

rostock-johannis@elkm.de
Küster
Torsten Franz
Tel. 0152 - 239 53 211
kuester@st-johannis-rostock.de

VR-Bank Rostock „Kirchgemeinde St. Johannis"
IBAN DE72 1309 0000 0001 0841 78 und BIC GENODEF1HR1
Kirchgeldkonto: EB Schwerin IBAN DE17 5206 0410 0105 3603 23 und BIC GENODEF1EK1

Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und erstirbt, bleibt es allein; wenn es aber erstirbt, bringt es viel Frucht. Johannes 12, Vers 24

Liebe Leserinnen und Leser!

Lassen Sie Ihren Urteilen die eigene, stille, ungestörte Entwicklung, die wie jeder Fortschritt tief aus Innen kommen muss und durch nichts gedrängt oder beschleunigt werden kann. Alles ist Austragen und dann Gebären. Reifen wie der Baum, der seine Säfte nicht drängt und getrost in den Stürmen des Frühlings steht, ohne die Angst, dass dahinter kein Sommer kommen könnte. Er kommt doch. Aber er kommt nur zu den Geduldigen, die da sind, als ob die Ewigkeit vor ihnen läge, so sorglos still und weit.

Ich möchte Sie, so gut ich es kann, bitten, Geduld zu haben gegen alles Ungelöste in Ihrem Herzen und zu versuchen, die Fragen selbst liebzuhaben wie verschlossene Stuben und wie Bücher, die in einer sehr fremden Sprache geschrieben sind. Forschen Sie jetzt nicht nach den Antworten, die Ihnen nicht gegeben werden können, weil Sie sie nicht leben könnten. Und es handelt sich darum, alles zu leben. Leben Sie jetzt die Fragen. Vielleicht leben Sie dann allmählich, ohne es zu merken, eines fernen Tages in die Antwort hinein.

Sie merken schon: diese Zeilen stammen nicht aus meiner Feder. So poetisch könnte ich es nicht formulieren – und so persönlich in einem Gemeindebrief auch nicht. Rainer Maria Rilke hat diesen Brief 1903 an einen jungen Dichter geschrieben, der in einer schweren Entscheidung Rat bei ihm suchte.

In Geduld müssen wir uns alle immer wieder üben. Nicht nur, wenn wir nun wieder sehnsüchtig auf den Frühling warten. Auch unser Glaube stellt uns oft genug auf Geduldsproben. Ich denke da an Gebete, deren Erfüllung so lange schon ausbleibt, oder an Fragen, die unbeantwortet bleiben.

Der oben abgedruckte Bibelvers ist eine Ermunterung, auch auf Wegen, die sinnlos scheinen, nicht die Hoffnung auf das gute Ende zu begraben.

Wer von Gottes Wegen weiß, von Karfreitag und Ostern, der hat tatsächlich die Chance, zu „reifen wie der Baum, der seine Säfte nicht drängt“ und geduldig auf Wunder neuen Lebens zu warten. Wer, wenn nicht wir Christen, könnte getrost so leben, „als ob die Ewigkeit vor ihnen läge, so sorglos still und weit“.

Eine gesegnete Passions- und Osterzeit wünscht
Ihr Pastor

Jörn Kiefer

Zwischen Abschied und Wiedersehen

Die Spannung von Gründonnerstag bis Ostersonntag

Die Spanne von Gründonnerstag bis Ostersonntag ist die heiligste und theologisch bedeutsamste Zeit des Kirchenjahres. Triduum Sacrum, „heilige drei Tage“, wurde sie schon von den Kirchenvätern des vierten Jahrhunderts bezeichnet.

Warum drei? Weil nach biblisch-jüdischer Tradition der Tag jeweils mit dem Vorabend beginnt. Das Triduum Sacrum reicht also streng genommen von Donnerstag- bis Sonntagabend. Die Dynamik dieser Festzeit leuchtet unmittelbar ein, weil die kirchlichen Feiertage dem Schicksal Jesu, wie es die Evangelien erzählen, sozusagen in Echtzeit folgen.

Es beginnt am Abend des Gründonnerstags mit dem Abschiedsmahl, das Jesus mit seinen Jüngern feierte – in Vorahnung seines Todes, dem er mit seinen Deuteworten über Brot und Wein aber eine tiefe Bedeutung gibt.

Nie ist es so leicht wie an diesem Abend, sich beim Abendmahl gedanklich in diese Abschiedsrunde zu begeben und sich an der Seite der Jünger zusprechen zu lassen: „Für dich gegeben.“

In verschiedenen Kirchen wird das Abendmahl am Gründonnerstag deshalb auch in besonderer Form gefeiert: In manchen evangelischen Gemeinden als Tischabendmahl, bei Katholiken ausnahmsweise als Mahl mit Brot und Wein für alle Gläubigen.

Der Karfreitag ist der Tag der Kreuzigung Jesu, an dem für die Jünger eine Welt zusammenbrach. Wenn wir heute als Christen diesen Todestag begehen, wissen wir natürlich vom Oster-Evangelium. Doch wer die ganze Tragweite des Geschehens wirklich verstehen will, tut gut daran, sich in die ersten Jüngerinnen und Jünger hineinzuversetzen, ihre Ohnmacht, ihre Tränen, ihre Schuldgefühle nachzuvollziehen. Wer eine Ahnung von Ostern bekommen möchte, darf diesen Tiefpunkt der Geschichte nicht einfach überspringen.

Und deshalb werden Karfreitagsgottesdienste ganz bewusst gestaltet: Wir verzichten auf Altarschmuck, Kerzen, fröhliche Lieder, in St. Johannis auch auf Orgel und Glocken. In den ersten Jahrhunderten feierten die Christen überhaupt keinen Gottesdienst am Karfreitag, sondern sie fasteten.

In der katholischen Kirche, wo sonst an jedem Sonn- und Feiertag das Abendmahl, die Eu-

charistie, gefeiert wird, finden konsequenterweise am Karfreitag nur Andachten statt.
Dass in einigen evangelischen Gegenden zum Karfreitag das Abendmahl gehört, ist möglicherweise sogar eine Trotzreaktion auf diese katholische Tradition. Vordergründig wird die volkskirchliche Sitte damit begründet, dass ein wichtiger Feiertag ohne Abendmahl irgendwie nicht vollständig sei.

Aber diese Praxis unterschätzt die Bedeutung von Symbolen. Unsere liturgischen Symbole helfen uns, Karfreitag zu verstehen. Und dazu gehört auch, den Abschied auszuhalten. Bis Ostern. Wie die Jünger damals. Brot und Wein aus seiner Hand – das war gestern. Jetzt ist er tot. Für dich gestorben.

Ein Abendmahl am Karfreitag durchbricht den Spannungsbogen der „heiligen drei Tage“. Und wir nehmen uns die große Chance, den Weg Jesu in unserer Liturgie nachzuvollziehen und so das Geheimnis von Kreuz und Auferstehung zu begreifen.

Am Abend des Karfreitags wurde Jesus begraben. Dann begann der Sabbat, der jüdische Ruhetag. Aus der Sicht der Jünger war es eine bedrückende Ruhe, Totenstille. Im Rückblick jedoch, von Ostern her, war es die Stille, in die hinein Gott seine Wunder wirkt. Die altkirchliche Tradition hat den Karsamstag mit dem Motiv der „Höllenfahrt“ Christi erzählerisch gefüllt: Christus ist „hinabgestiegen in das Reich des Todes“, um dort dem Tod seine Gefangenen zu entreißen. Aber davon ahnten die Jünger damals noch nichts. Der Karsamstag bleibt deshalb ein stiller Fastentag.

Erst in der Frühe des Ostermorgens bemerken die Jüngerinnen, dass das Grab leer ist. Und dann begegnen sie und andere dem Auferstandenen. Welche Wiedersehensfreude! Welch ein Grund zu feiern!

Gründonnerstag das Abschiedsmahl, Ostersonntag das Wiedersehensmahl – das ist der Spannungsbogen der Evangelien. Und im Kirchengemeinderat haben wir entschieden, ihn in unseren Gottesdiensten in St. Johannis ernst zu nehmen.

Jörn Kiefer

Pastor Jörn Kiefer, Martin Rösel, Vikar Julius Hofmann, Markus Langer, Armgard Ruser, Hans-Günter Eckel, Felizia Frenzel, Joachim Hesse, Regina Bietz, Torsten Franz, Annette Lockenvitz, Michael Pracejus, Antje Kreikemeyer, Katharina v. Tycowicz und Matthias Fründt. (Bild v. links)

Frühling im Winter

Eindrücke vom Wochenende des KGR in Zingst

Einmal im Jahr sind sie am Sonntag alle weg: Pastor, Küster, Kantor und alle Kirchenältesten – ach ja, die sind zur Jahrestagung auf dem Zingsthof. Aber was machen die da eigentlich (außer Kaffee trinken, Kuchen essen und am Strand spazieren gehen)? Das wird sich auch in diesem Jahr am 12. Januar manch ein Gottesdienstbesucher gefragt haben. Hier ein Bericht:

Am Freitagabend nach der Abendandacht hatte uns unser Pastor, Herr Kiefer, eingeladen zu einer Diskussionsrunde zum Thema: „Unsere Gemeinde – wer ist das eigentlich?“ Wir haben versucht herauszufinden, welche Personengruppen aus welchen Wohngebieten mit welchen Erwartungen an unserem Gemeindeleben teilnehmen (oder auch nicht) und welche Möglichkeiten wir sehen, diesen verschiedenen Erwartungen geeignete Möglichkeiten anzubieten. Damit setzen wir den Prozess fort, neue Angebote für unsere Gemeinde zu entwickeln. Das monatliche „Kino zwischen Himmel und Erde“ hat sich inzwischen schon erfolgreich etabliert und das jetzt gestartete Glaubensseminar „Spur 8“ wendet sich ausdrücklich an Menschen, die sich auf die Suche nach Gott begeben möchten.

Wir haben herausgearbeitet, dass wir unser Profil als Gemeinde St. Johannis erhalten und schärfen wollen: Wir sind eine Gemeinde, in der Tradition, Verlässlichkeit, geistlicher und geistiger Anspruch und Kirchenmusik die Pfeiler des Gemeindelebens sind; was nicht heißt, dass wir nicht auch neue Formen der Gemeindearbeit ausprobieren wollen.

Nach Morgenandacht und Frühstück haben wir am Sonnabend eine lange Liste von Tagesordnungspunkten „abgearbeitet“. Hier sollen einige dieser Punkte beschrieben werden:

- Es wird ein Abend für die Ehrenamtlichen angeboten, um dem Dank für ihre unermüdliche Arbeit auch eine „materielle Form“ zu geben.
- Der Kollektenplan wurde beschlossen.
- Die Fertigstellung des Handlaufs für Abendmahlteilnehmer an der Treppe zum Altar wurde besprochen.
- Die Auswahl von Kunstobjekten zur weiteren Ausgestaltung des Foyers im GemeindeChorHaus wurde diskutiert.

Ein umfangreicher Punkt waren Veränderungen im Gottesdienstablauf und die Aufgaben der Lektoren. Es wurde zum Beispiel besprochen: Die aufmerksame Annahme von neuen Gottesdienstbesuchern schon beim Betreten der Kirche, Begrüßung und Eröff-

nung im Gottesdienst; Gebete und Fürbitten, konkrete Gestaltung liturgischer Handlungen, Möglichkeiten der Gestaltung besonderer Gottesdienste. Aus den zu sammelnden Erfahrungen soll am Ende ein überarbeiteter Gottesdienstablauf entstehen, der als Flyer mit dem Gesangbuch ausgegeben werden kann und auch Erklärungen zur Liturgie enthält. So soll erreicht werden, dass für „Gottesdienstneulinge“ die Hemmschwelle möglichst niedrig gehalten wird und sich mehr Menschen zu unseren Gottesdiensten einfinden. Wir haben da zum Beispiel an unsere neuen Wohnnachbarn gedacht, die ja täglich durch die Glocke der Johanniskirche gerufen werden. (siehe S. 24/25)

Ein Gesprächspunkt war die Vorbereitung zu „70 Jahre Kirchweih“. Für Aktionen der Gemeinde auf dem Fest (z.B. gemeinsames Singen und Tanzen, Betreuung der Gäste aus unserer Partnergemeinde, Tombola, Quiz, Diaschau …) werden noch Ideen und Mitstreiter gesucht.

Dann haben wir darüber beraten, dass die Räumlichkeiten der Kirche dringend aufgewertet werden müssen (Gemeindesaal, Konfirmandenraum, Toiletten, Eingangsbereich). Dazu wird es mittelfristig nötig sein, gemeinsam mit einem Architekturbüro ein Konzept zu erarbeiten und umzusetzen. Es wurden aber auch Ideen geboren, die ohne zu großen Aufwand kurzfristig zu Verbesserungen führen werden.

Nach der Abendandacht wurden viele Themen, die im Laufe des Tages besprochen worden waren, in lockerer Atmosphäre weiter bedacht oder vielfach auch persönliche Gespräche geführt, um die Probleme des Nächsten besser zu verstehen.

Am Sonntagmorgen wurde als letztes „großes“ Tagungsthema die Situation und Perspektive der Kinder und Jugendlichen in unserer Gemeinde besprochen. Eine Taizé-Abendmahlfeier bildete den Abschluss dieser ergebnisreichen und harmonischen Klausurtagung.

Und: Natürlich gab es auch Kaffee und (mitgebrachten) Kuchen und den obligatorischen Strandspaziergang und Vorfreude auf Zingst 2021.

Joachim Hesse

Die drei Hirten erleben das Geschehen der Geburt Jesu und berichten auf ihre eigene Weise auf Plattdeutsch - die Aufführungen der Orff'schen Weihnachtsgeschichte sind eine feste Tradition in unserer Kirche.

50 Jahre Orff'sche Weihnacht

und 50 Aufführungen unter der Leitung Markus Langers

und die letzte Aufführung der Autorin Kristina Busecke...

50 Jahre Orff – das bedeutet über 120 Aufführungen und Ansprachen, mehr als 75 Orchesterproben und rund 9.000 Minuten Spielzeit mit 25 immer wieder verschiedenen Besetzungen. 50 Jahre Tradition in St. Johannis, die mittlerweile weit über die Gemeinde hinaus bekannt ist. 50 Jahre, in denen sich einiges verändert hat, von der immer leicht variierten Inszenierung über das Aussehen der Könige oder den Text der Hirten bis hin zur nun auf Amazon erhältlichen Orff-CD.

Viel mehr jedoch ist über das halbe Jahrhundert hinweg erhalten und weitergetragen worden, die Kinder und die wunderschöne Musik, die mit ihrem ganz besonderen Orchester und ihrem einzigartigen Geist jedes Mal aufs Neue die Kirche füllt. So auch in diesem Jahr 2019 war es wieder eine grandiose Zeit des Orffs, fünf Aufführungen, Wochen der Proben und Vorbereitung, Vorstellungen, die durch die früheren Erfahrungen belebt und erst vervollständigt werden, sodass sie jedes Jahr wieder mehrere hundert Menschen begeistern.

Für mich war es nach zwölf Jahren in der Kantorei mein sechstes und letztes Mal Orff, und was soll ich sagen: ich bin unendlich traurig, dass diese Weihnachtstradition für mich als Mitwirkende zu Ende geht. Wie sehr hat man sich immer auf die ungeraden Jahre gefreut, endlich wieder auf dem riesigen Podest stehen, auf dem man mit den Jahren immer weiter hoch bis hinter das Kreuz rutschte, endlich wieder die ganze Kirche voll, und natürlich wegen der grandiosen Orff-Aufführungen. Die Sprüche der Hirten, die Musik, das Hineinschreiten und das legendäre Hinwerfen des dritten Königs, all dies hat mich geprägt und wird mir immer in wunderbarer Erinnerung bleiben!

Ich danke allen für diese wirklich unglaublichen zwölf Jahre und bin gespannt, ob in der letzten Aufführung 2021 wieder ein Kirchenmusikdirektor und Mohrrüben statt Myrrhe dabei sein werden.

Kristina Busecke

Wertschätzung und große Freude

Kinder- und Jugendarbeit in St. Johannis und darüber hinaus

Obwohl wir sonst eher selten über unsere guten Erlebnisse und Erfahrungen aus dem „Kreis für Senioren und Interessierte“ berichten, möchte ich die Gemeindebriefleser Anteil nehmen lassen an dem, was wir am 14. November 2019 erlebt haben:

Angeregt durch die vielfältigen Angebote und Erlebnisberichte im Gemeindebrief und den gelungenen Flyer zum Mitverteilen einerseits und das eigene Erinnern an Christenlehre und Konfirmandenunterricht in der eigenen Biographie der „Altgewordenen“ andererseits, hatten wir uns unsere Gemeindepädagogin Annette Lockenvitz zum Gespräch über Kinder- und Jugendarbeit eingeladen.

Und es wurde ein spannender Vormittag. Bei Ankunft im Konfirmandenraum empfing uns unsere Referentin überraschend mit einer Vorbereitung: der Raum war gelüftet, die Sitzkissen verteilt, der Tisch gedeckt mit Tee nach Wunsch, Kerzen und herbstlichem Schmuck, und es lag allerhand Material aus, das dazu diente, uns anschaulich zu machen, wie Frau Lockenvitz ihre Treffen mit den unterschiedlichen Gruppen gestaltet. Dabei fiel uns auf, mit wieviel Liebe und Einfühlungsvermögen sie auf die Kinder eingeht, ihre Belastungen, Ängste, den Alltagsdruck wahrnimmt und auszugleichen versucht. Wenn auch kein Frontalunterricht im bekannten Sinne erfolgt, wird spielerisch dennoch eine inhaltliche Systematik christlicher Werte (Gebete, Psalmen, Gleichnisse) vermittelt, wobei die erstaunliche Kreativität der Kinder und Jugendlichen gefördert und gelobt wird. Auch wenn gelegentlich Texte zum Ablesen vorhanden sind, gibt es Bereitschaft, auch auswendig Gelerntes vorzutragen. Als Gemeinde können wir ja oft auch erleben, wie Kinder und Jugendliche bei der Mitgestaltung von Gottesdiensten, Anspielen, gemeinsamen Fürbitten dank guter Anleitung sich einzubringen bereit sind.

Interessant war für uns auch der Bericht über Austauschmöglichkeiten mit den Gemeindepädagogen aus anderen Gemeinden, gemeinsame Rüstzeiten, über die Weiterbildungsmöglichkeiten, z.B. zum Thema Kinderseelsorge und über die Zusammenarbeit mit der Kita „Pusteblume“ und anderen, auch nichtkonfessionellen Kindereinrichtungen.

Das Bemerkenswerteste war am Ende, dass es bei diesem riesigen Arbeitspensum keine Klage über zu große Belastungen gab. Die Liebe zu den Kindern und die Freude am Tun war buchstäblich ansteckend! Herzlichen Dank an Frau Lockenvitz!

Hilke Körber

Für alle Spenden, Unterstützung und Zuwendungen, die unsere Gemeinde im letzten Jahr erreichten, danken wir. Mögen diese Spenden vielen Menschen zur Hilfe und zum Segen sein.

Unser Lebensschiffchen unterwegs

Welche Wege werden wir geführt im Jahr 2020?

Rostock, eine Hansestadt unter vielen rund um die Ostsee. Schiffbau und Schifffahrt gehören zusammen. Weit zurück liegen die Zeiten der Segelschiffe. Groß waren die Gefahren bei Herbststürmen für alle Seeleute und die Reeder. Käthe Miethe (1893-1961) hat in Ahrenshoop erschütternde und aufregende Berichte darüber gehört. Man kann in ihren Büchern darüber lesen. Mit Entwicklung der Technik kam die Dampfschifffahrt für Handel, Fischfang und Tourismus.

Zurück zu Segelschiffen: In Städten und Dörfern rund um die Ostsee finden wir Schiffsmodelle in den Kirchen, Votivschiffe. Von Wismar bis zum Oderhaff gab es etwa 70 Exemplare. Die Erbauer waren mit der Seefahrt verbunden. In der Kirche von Warnemünde sehen wir das Vollschiff „Marie“, eine Schenkung vom Lotsenkommandeur Stefan Jantzen. In der Jakobikirche Rostock gab es drei Votivschiffe - Dank für Rettung der Mannschaft aus Seenot. Alle drei wurden Opfer der Flammen in der Bombennacht 1942. Auch in anderen Rostocker Kirchen sehen wir Votivschiffe. Mit dem Freundeskreis unserer Kantorei besuchten wir Ahrenshoop. Kapitän Heinrich Vogt hat die vier Schiffsmodelle „Glaube“, „Liebe“, „Hoffnung“ und „Frieden“ für die Schifferkirche gebaut. Er war über 80 Jahre alt. Viel kleiner als Votivschiffe sind die Buddelschiffe, auch diese von alten Seeleuten gebastelt.

Und dann sehen wir manchmal Schiffe ganz anderer Art: Schiffchen, aus wertvollem Papier - aus Euroscheinen gefaltet. So erlebten wir beim Zählen der Kollekte am 31. Dezember 2019 eine echte Silvesterüberraschung: Welche Gedanken mögen den anonymen „Baumeister“ in dieser Stunde der Besinnung beim Basteln bewegt haben? Dank am Jahresende, dass wir auf unserem Lebenswege in ruhigen und in stürmischen Zeiten begleitet und geleitet worden sind? Vielleicht auch die Frage: Welche Wege wird unser Lebensschiffchen im neuen Jahr geführt werden? Getrost und voller Vertrauen sind wir nun auf dem Wege im neuen Jahr 2020 mit der Jahreslosung: „Ich glaube; hilf meinem Unglauben!“

Armgard Ruser

Das Teilen gemeinsam feiern

Gemeinsames Martinsfest mit der Kita „Pusteblume“

„Ich bin so aufgeregt.“ flüsterte mir Anni während der Aufführung der Geschichte des St. Martin zu. Ganz zappelig war sie schon. Ist aber auch kein Wunder, Annis Einsatz kam ganz am Schluss. Als Jesus hat sie den St. Martin geweckt.

Toll hatten die Vorschulkinder ihre Rollen und Einsätze vorbereitet. Die gesamte Gruppe hatte die Lieder gelernt und sich mit der Geschichte des Heiligen Martin vertraut gemacht. Viele Kinder in der Kirche konnten der Geschichte folgen und im Anschluss den Pferden. Auf dem Kirchhof brannte das Lagerfeuer und die Hörnchen mussten diesmal mit drei Menschen geteilt werden.

Viele Runden sind die Pferde mit Kindern auf dem Rücken gelaufen. Laut Pferdeführern macht es den Tieren Spaß und den Kindern mit Sicherheit ebenso.

Ochs und Esel erzählen von Weihnachten

Ein Weihnachtsspiel mit Kindern der Christenlehre

Die Kinder der Dienstag-Christenlehre hatten Lust, ein kleines Anspiel vorzubereiten für den Familiengottesdienst am 1. Advent und für den Gottesdienst im Seniorenheim.

Ein Streit der Tiere, was denn wohl das Schönste an Weihnachten ist, gefiel allen am besten. Jeder und jede suchte sich ein Tier aus. Ein Tier blieb übrig und niemand wollte es spielen. Der dumme Ochse. „Den kannst du spielen, Frau Lockenvitz.“ Da waren sich alle einig und hatten ihren Spaß.

Wir haben Masken gebastelt und die Texte gelernt. Das fiel den anderen Tieren irgendwie leichter als dem Ochsen ...

Am 1. Advent und am 10. Dezember im Seniorenheim fielen Kinder durch Krankheit aus. Keiner merkte es, denn die Kinder haben sich auch die Rollen der anderen Tiere gemerkt und konnten problemlos zwei Tiere spielen. Und so hat der kluge Esel uns Menschen das Wichtigste an Weihnachten erzählen können. Wissen Sie es noch?

Annette Lockenvitz

Der schöne Anblick des stattlichen Weihnachtsbaumes in unserer Kirche erfreut unsere Gemeinde in jedem Jahr aufs Neue - für den Einsatz von treuen Helfern sei an dieser Stelle herzlich gedankt!

„O Tannenbaum ...“

Alle Jahre wieder ein Weihnachtsbaum für unsere Kirche

Wenn am Weihnachtsabend ein lichtgeschmückter Tannenbaum unsere Kirche ziert, kann dieser immer eine Geschichte erzählen. Sie war diesmal besonders spannend. Das altbewährte Team um Michael Hoelke war schon seit dem Frühjahr auf der Suche nach einem geeigneten Baum, nicht zu groß, möglichst schöne Nadeln, gut zu erreichen beim Absägen.

Eine schöne Tanne aus der Südstadt sollte es sein, der Küster unterstützte den Spender bei der Beantragung der Fällgenehmigung und der Beauftragung eines Profis zur Fällung in dem eng bebauten Wohngebiet. Nach vielen Nachfragen war die Genehmigung da, nur der Profi ließ auf sich warten. Gut, sagte der Küster, ich wage es allein, doch dann hatte die Ehefrau des Spenders plötzlich Angst um ihre Hecke und drei Tage vor dem Termin war alles wieder auf Anfang.

Nur gut, dass unsere Katechetin helfen konnte und wir eine Nordmanntanne kurzfristig aus Roggentin abholten. Was für ein Prachtbaum! Er passte gerade so in den Transporter, wie immer perfekt und unkompliziert durch Reico Schwanbeck organisiert, danke dafür.

Die nächste Herausforderung bestand darin, dass der Baum erst am Abend vor Weihnachten aufgestellt werden konnte, nach der letzten Vorstellung des „Orff“ und dem Abbau von Bühne und Podest. Zum Glück waren viele zusätzliche Helfer anwesend und gemeinsam konnte das schwere Schmuckstück um alle Ecken über die Sakristei in die Kirche gehievt werden. Dann passte der Stamm nicht in den Fuß und so ertönten plötzlich Motorsägenklänge im Altarraum, was für eine Aufregung. Mit vielen Händen gelang es dann, den Baum aufzustellen. Ein ganz Mutiger kletterte auf einer Leiter in die höchste Spitze, um dort die Lichter anzubringen. Respekt, Alexander von Tycowicz! Nun konnte Weihnachten kommen.

Weiter geht es auf S. 13.

Viele Geschenke fanden auch in diesem Advent wieder den Weg zu Kindern aus der Familienbetreuung des ASB. In der gemeinsamen Weihnachtsfeier wurden sie vom Weihnachtsmann überreicht.

Geschenkeaktion für Kinder

Ein Dankeschön an alle Spender von Weihnachtsfreude

Liebe Gemeinde,
ein großes DANKESCHÖN von allen Kindern und deren Familien für die wunderschönen und mit Liebe gepackten Geschenke! Am 17. Dezember 2019 war es soweit und wir feierten gemeinsam mit über 70 Kindern und ihren Familien Weihnachten. Alle Kinder waren sehr aufgeregt und erwarteten den Weihnachtsmann mit Vorfreude.

Dank Ihnen schaffen wir es seit vielen Jahren, den Kindern kleine Wünsche und Träume zu erfüllen und ein schönes Weihnachtsfest für alle Kinder und ihre Familien zu gestalten. Das Glück und die Freude der von uns betreuten Kinder und Familien sind auch für uns als Familienhelfer immer wieder ein schöner Abschluss des Jahres. Vielen Dank auch dafür! Wir wünschen Ihnen für das Jahr 2020 alles Gute und verbleiben mit den besten Wünschen!

Das Team des
Ambulanten Dienstes

>>> *Fortsetzung von Seite 12*

So erfreute uns der Baum bis zur Woche nach Epiphanias, dann hieß es schon Abschied nehmen, so verlangt es die Tradition in St. Johannis. Eigentlich schade, zumal die Krippe und der Stern noch bis zum letzten Sonntag nach Epiphanias in der Kirche bleiben.

Das Abschmücken und der Auszug des Baumes waren weniger aufwendig und doch traurig, so schnell geht die Weihnachtszeit vorbei?

Ein großes Dankeschön sage ich im Namen der Gemeinde der Spenderin des Baumes und allen Helfern im „Tannenbaumteam“, die zum Teil über viele Jahre dabei sind und lade auch neue Helfer ein, beim Abenteuer „Tannenbaum 2020“ dabei zu sein. Sie, liebe Gemeinde, ermuntere ich, Ausschau zu halten nach unserem Tannenbaum 2020!

Torsten Franz

Wie feiern wir miteinander?

Die Gottesdienst-Liturgie in St. Johannis

Wie gestalten wir einladende Gottesdienste? Beim KGR-Wochenende in Zingst stand diese Frage ganz oben auf der Tagesordnung (siehe S. 4 und 6). Neben manchen Ideen für besondere Gottesdienste (für Kinder, für Jugendliche, für Kirchendistanzierte), die noch reifen müssen, haben wir den Ablauf unserer traditionellen Gottesdienste unter diesem Blickwinkel angeschaut. Auch in unseren normalen Sonntagsgottesdiensten sitzen ja zu verschiedenen Gelegenheiten Menschen, die mit Kirche und Liturgie nicht vertraut sind – etwa bei Taufen, bei der Abkündigung von Beerdigungen, wenn die Kurrende singt. Das wollen wir als Chance begreifen. Wer einmal von einer positiven Atmosphäre angesprochen wurde, kommt vielleicht wieder. Voraussetzung dafür, dass sich jemand wohlfühlt, sind eben nicht nur ansprechende Predigten und Musik. Mindestens genauso wichtig ist das Gefühl, ernst genommen zu werden – mit den eigenen Fragen und Zweifeln, aber auch mit der Scheu vor dem Unbekannten.

Man muss dazu nicht alles umwerfen, manchmal reichen kleine Veränderungen, die es neuen Besuchern erleichtern, das Geschehen zu verfolgen und zu verstehen. So wollen wir in nächster Zeit ein Faltblatt erstellen, das am Eingang ausliegen und jedem Gast angeboten wird. Dieses Faltblatt soll nicht nur den Gottesdienst-Ablauf, sondern auch kurze Erklärungen und auch die traditionellen Texte (Glaubensbekenntnis und Vaterunser) zum Mitlesen enthalten. Zumindest bei besonderen Gottesdiensten wollen wir uns angewöhnen, alle Lieder anzusagen, denn für seltene Gäste versteht es sich nicht von selbst, auf die Tafeln mit den Nummern zu schauen.

Nicht ganz unerheblich für den ersten Eindruck ist, wie man begrüßt wird. Deshalb machen wir es in St. Johannis gleich zweimal: im Vorraum beim Bücher-Austeilen, und zum Beginn des Gottesdienstes. Wenn es noch Menschen aus unserer Gemeinde gäbe, die sich vorstellen können, beim Begrüßungsdienst im Vorraum mitzuhelfen, würde das die Lektoren und den Küster entlasten.

Schön wäre es, wenn wir nach dem Gottesdienst regelmäßig ein Kirchencafé anbieten könnten, denn das ist wohl die beste Möglichkeit, mit Neuen ins Gespräch zu kommen. Dazu fehlen uns bisher noch helfende Hände, die das mit vorbereiten und hinterher abwaschen. Aber auch sonst dürfte es Gelegenheiten geben, Kontakt aufzuneh-

men. Ein freundlicher Gruß und die Frage nach dem Woher ist selbst für einen Norddeutschen durchaus machbar – und für Menschen, die sich vielleicht nach Gemeinschaft sehnen, unbezahlbar.

Im Zuge der Feinjustierung unserer Liturgie wollen wir ein paar kleine Dinge ändern: Die Aufgabenverteilung von Pastor und Lektor am Beginn des Gottesdienstes soll klarer werden. In Zukunft heißen die Lektoren die Gemeinde willkommen, sagen das Thema des Gottesdienstes an und geben, wenn nötig, Regieanweisungen. Die liturgische Begrüßung („Im Namen des Vaters…“) übernimmt der Pastor, dem damit der manchmal arg gekrächzte Kaltstart mit der gesungenen Salutatio („Der Herr sei mit euch…“) erspart wird.

Die liturgische Rede und Antwort zwischen Pastor und Gemeinde wird noch um zwei kurze Elemente erweitert, sodass sich eine gute Einleitung zum gemeinsam gebeteten Psalm ergibt. Das muss natürlich erst einmal ausprobiert werden. Im Gottesdienst werden dazu erste Entwürfe der besprochenen Faltblätter ausliegen. Wenn sich alle Veränderungen bewähren sollten, wird die endgültige Version gedruckt.

Zum Fürbitten-Gebet stehen wir in Zukunft auf – als Zeichen der Ehrerbietung vor Gott und weil unsere Stellung vor Gott uns zu aufrechten Menschen macht. Damit entfällt auch das Rascheln und Knarzen beim Aufstehen vor dem Vaterunser mitten im Gebet. Die Fürbitten spricht der Pastor zukünftig in der Regel mit der Lektorin oder dem Lektor gemeinsam. So wird deutlich, dass es keine Privatgebete des Pastors sind, sondern die Bitten der Gemeinde.

Für Rückmeldungen, Hinweise und Anregungen sind die Mitglieder des Kirchengemeinderates offen – und ich natürlich auch.

Ihr Pastor Jörn Kiefer

Bibelgespräch

Der Glaubenskurs „Spur 8“ hat gezeigt, dass es in unserer Gemeinde so manche gibt, die mehr wollen, als sonntags die Gedanken des Pastors zu konsumieren. Sie wollen ihre eigenen Fragen und Gedanken einbringen und darüber reden. Das finde ich gut und wichtig. Denn die Bibel soll ja nicht nur ein Sonntagsthema bleiben, sondern ihre Alltagstauglichkeit erweisen.

Deshalb wird es auch nach dem Glaubenskurs eine Möglichkeit zum Weiterdenken geben: Einmal im Monat, mittwochs 19.30 bis 20.30 Uhr, lade ich zum Bibelgespräch in die Johanniskirche. Wir werden als Gesprächsgrundlage einen Bibeltext lesen und über die darin angeschnittenen Glaubensfragen ins Gespräch kommen.

Die nächsten Termine:
Mittwoch, 1. April, 6. Mai und 3. Juni 2020 in der Johanniskirche

TERMINE

**für alle,
die über die Bibel
ins Gespräch
kommen wollen**

Kindergottesdienst-Treffen

Sonntag für Sonntag wird in unserer Kirche ein Kindergottesdienst angeboten. Welch ein Geschenk! Die Kinder singen, lernen eine biblische Geschichte kennen und malen oder basteln dazu. Manchmal sind die Gruppen klein, manchmal ist kein Platz mehr am Tisch. Aber es gibt kaum einen Sonntag, an dem kein Kind anwesend ist. Ein großer Dank an unsere Mitarbeiter! Schön wäre es, wenn unser Kreis noch weiter wächst. Kommen Sie gern dazu.

Mittwoch, 25. März um 18 Uhr
im Christenlehreraum der Johanniskirche

Besuchskreis

Für alle, die Lust haben, Geburtstagsbesuche bei älteren Gemeindegliedern zu machen. Bei unserem Treffen verteilen wir die Geburtstagstermine und tauschen uns über unsere Erfahrungen aus. Auch hier ist jedes neue Gesicht gern gesehen.

Dienstag, 24. März um 16.30 Uhr
in der Johanniskirche

Helferkreis

Das ist eine zwanglose Runde, bei der wir uns austauschen über Neuigkeiten aus Kirche und Gemeinde und über Themen, die gerade anliegen – und einmal im Quartal natürlich zum Abholen der Gemeindebriefe. Jede und jeder ist willkommen!

Dienstag, 17. März / 21. April / 19. Mai von 17 bis 17.45 Uhr
in der Johanniskirche

Frühjahrsputz in St. Johannis

Am 4. April wollen wir wieder gemeinsam unsere Kirche und das Gelände für die bevorstehende Osterfestzeit herausputzen. Helfer sind von 9 bis 12 Uhr höchst willkommen. Im letzten Herbst hätten wir, ehrlich gesagt, ein paar mehr fleißige Hände gebrauchen können. Aber wir sind zuversichtlich: im Frühling erwachen neue Kräfte. Und so viel können wir versprechen: Zusammen macht die Arbeit auch Spaß.

Sonnabend, 4. April von 9 bis 12 Uhr
rund um die Johanniskirche

Gottesdienste im Seniorenheim Stadtweide

Hier werden Helfer gebraucht, um die Heimbewohner zum Gottesdienst zu bringen und danach wieder zurück auf ihre Zimmer. Die Gottesdienste beginnen um 15 Uhr und dauern etwa eine halbe Stunde, Sie müssen also die Zeit von 14.30 Uhr (zum Abholen) bis 16 Uhr (inklusive Zurückbringen) einplanen.

Dienstag, 3. März / 21. April / 19. Mai um 15 Uhr
im Seniorenheim, Am Richtfunkturm 1

Musikalische Früherziehung

mittwochs von 15.45 bis 16.30 Uhr **Musikalische Spielgruppe**
für eineinhalb bis dreijährige Kinder
mittwochs von 16.30 bis 17.15 Uhr **Musikalische Früherziehung**
für Kinder ab 4 Jahren bis Schuleintritt
mit Rebecca Südmersen
Interessenten können sich unter 0176-24383731
oder **rebecca.suedmersen@posteo.de** melden.

mittwochs am Nachmittag
in der Johanniskirche

Krabbeln und Erzählen

Im Eltern-Kind-Kreis ist noch Platz. Wir treffen uns immer montags (aber nicht in den Ferien) in den oberen Räumen des Kirchengebäudes. Eingeladen sind Eltern oder Großeltern mit Kindern zwischen null und drei Jahren. Die Kinder können spielen und die Erwachsenen haben Zeit, sich auszutauschen bei Tee, Kaffee und Keksen. Alle sind herzlich eingeladen und können einfach ohne Voranmeldung kommen. Die Zeit ist eine Richtzeit. Es soll sich bitte niemand gedrängt fühlen, pünktlich zu sein. Jeder und jede kommt, wie er mag und es einrichten kann.

montags von 10 bis 11.30 Uhr
im 1. Stock der Gemeinderäume in der Johanniskirche

Osterrallye

Wie in jedem Jahr wollen wir auch am diesjährigen Ostersonntag eine Rallye durch den Barnstorfer Wald machen. Während des Gottesdienstes wollen wir in Gruppen der Ostergeschichte nachspüren. Am Schluss erwartet die Kinder eine Überraschung.

Ostersonntag, 12. April um 10 Uhr in der Johanniskirche

Zeit zum Leben

Vom 17. bis 19. April laden die Rostocker Gemeinden die Kinder der 5. und 6. Klassen zu einem Wochenende ein. Der Ort und das Thema standen bei Redaktionsschluss noch nicht fest. Bei Fragen wendet Euch gern an Annette Lockenvitz.

Alle für einen - einer für alle

Das ist das Thema unserer diesjährigen **Sommerfreizeit.** Eingeladen sind alle Kinder der 1. bis 6. Klassen. In der ersten Woche der Sommerferien werden wir nach Damm bei Parchim fahren.

Ein Termin zum Vormerken

Manja Bednarz, Gemeindepädagogin aus Lichtenhagen, Gehlsdorf und Warnemünde, und Annette Lockenvitz aus St. Johannis planen eine gemeinsame **Jugendfahrt.** Los geht es am 30. Oktober mit dem Zug. Wir wollen bis zum 3. November Zeit in Potsdam und Berlin verbringen. Jugendliche ab der 7. Klasse sind herzlich dazu eingeladen.

Achtung:
Am 11. März treffen sich alle Rostocker Gemeindepädagogen zu einem Konvent.
An diesem Tag entfällt daher die Christenlehre.

Regelmäßige Angebote

Gottesdienst in der Regel an jedem Sonn- und Feiertag
um 10 Uhr in der Johanniskirche
zeitgleich mit ***Kindergottesdienst***
am 1. und 3. Sonntag im Monat mit Abendmahl

Christenlehre - verschiedene Kinderkreise
dienstags 15.30 bis 16.30 Uhr: 1.-3. Klasse
mittwochs 15.00 bis 15.45 Uhr: 2.-3. Klasse
mittwochs 16.00 bis 16.45 Uhr: 4.-6. Klasse
mit Annette Lockenvitz in der Johanniskirche

Konfirmandenkurs
donnerstags 16 bis 18 Uhr (14täglich im Wechsel)
mit Jörn Kiefer im GemeindeChorHaus

Junge Gemeinde Jugendtreff
donnerstags 19 bis 20.30 Uhr in der Johanniskirche

Herzliche Einladung zur Familienfreizeit

Wer sich an einem Wochenende mal Zeit für ungestörtes Nachdenken und Gespräche mit anderen Eltern nehmen will und trotzdem nicht auf gemeinsame Aktionen mit den Kindern verzichten möchte, der ist hier richtig.

Wer? Familien und Alleinerziehende mit Kindern.
Organisiert wird die Freizeit von Gemeindepädagogin Annette Lockenvitz und Pastor Jörn Kiefer.

Wann? Freitag, 8. Mai, 18 Uhr, bis Sonntag, 10. Mai, 13 Uhr.

Wo? In einem Freizeitheim der Berliner Stadtmission bei Zingst, direkt hinter der Düne (www.zingsthof.de).

Thema: „Wenn ich an Grenzen komme." An ihre Grenzen kommen Eltern immer mal. Und dann sind sie auch noch gefragt, den eigenen Kindern Grenzen zu setzen.
Über solche Grenzen wollen wir nachdenken und diskutieren.
Für die Kinder gibt es am Samstagvormittag ein Extra-Programm. Nachmittags und abends sind kreative Aktionen für die ganze Familie geplant – bei schönem Wetter am Strand.

Preis: 80 € Erwachsene, 40 € für Kinder ab 2 Jahren.
Arbeitslose, Studenten und Familien, die sich das nicht leisten können, erhalten einen Preisnachlass.
Aus finanziellen Gründen soll niemand zu Hause bleiben!

Anmeldung: Bis spätestens 24. April.
Ein Faltblatt mit näheren Informationen und Anmeldeformular finden Sie in der Johanniskirche oder auf unserer Internet-Seite (www.st-johannis-gemeinde.de).

Herzliche Einladung zum Ehrenamtlichen-Abend

Sie gehören zu denen, die sich in unserer Kirchengemeinde ehrenamtlich engagieren und dazu beitragen, dass bei uns aus „einsam“ „GEMeinsam“ wird.
Ob im Kirchengemeinderat, im Kindergottesdienst, bei Besuchsdiensten, als Lektor, beim Schreiben von Geburtstags- und Tauftagsgrüßen, bei der Organisation von Senioren- und Tanzkreis, beim Erstellen und Verteilen der Gemeindebriefe, bei der Betreuung der Internet-Anschlüsse, der Finanzen und der Mitgliederlisten, als Helferin bei der Kurrende oder beim Pflegeheim-Gottesdienst, bei der Küstervertretung, der Schaukasten-Gestaltung, beim Weltgebetstag – Sie helfen mit, dass unsere Gemeinde bunt und lebendig ist.
Das ist Grund zum Danke-Sagen – und zum Feiern. Am Freitag, dem 24. April, 18 Uhr, beginnt unser kleines „Fest der Ehrenamtlichen“ im GemeindeChorHaus. Für Essen, Trinken und ein unterhaltsames Programm ist gesorgt. Wir freuen uns auf Sie!

Herzliche Einladung zum Weltgebetstag am Freitag, 6. März 2020, um 19 Uhr in die St.-Johannis-Kirche. Frauen aus Simbabwe haben für uns einen Gottesdienst vorbereitet.

Kino zwischen Himmel und Erde

Einmal im Monat verwandelt sich das GemeindeChorHaus in einen Kinosaal! Zu den Filmen werden kurze Einführungen gegeben, danach geht der Vorhang auf. Und wer mag, kann im Anschluss noch über den Film diskutieren. Der Eintritt ist frei, Popcorn und Getränke werden vorhanden sein.
Herzliche Einladung zu den nächsten Filmabenden:

Freitag, 27. März 2020 um 19.30 Uhr - **„Katharina Luther“**
Die Geschichte der Reformation erzählt aus der Perspektive der Frau des großen Reformators.

Freitag, 15. Mai 2020 um 19.30 Uhr - **„Jesus liebt mich“**
Komödie über die zarte Liebesgeschichte von Marie und Jeshua (Jesus), der unversehens wieder unter den Menschen gelandet ist.

Angebot für Senioren und Interessierte

donnerstags von 10 bis 12 Uhr in der Johanniskirche

12. März	Pastor i.R. Albrecht von Maltzahn mit dem Thema: Fontanes „Unwiederbringlich“
26. März	10 Jahre danach - Michael Hoelke berichtet über die Festwoche zum 60jährigen Jubiläum der St.-Johannis-Kirche.
9. April	Gründonnerstag - wir nehmen am Gottesdienst teil.
23. April	Dr. Maria Pulkenat: „Heimat, die ich meine“ - ein Gespräch über einen vielschichtigen Begriff.
14. Mai	Pastor Dr. Kiefer: „Erziehung - damals und heute“
28. Mai	Birgit Kobert vom Ambulanten Kinder-Hospiz- und Familienbegleitdienst stellt uns die Hospizarbeit in Rostock vor.

für Senioren und Interessierte

Geselliges Tanzen

jeweils 14.30 Uhr

10. und 24. März
31. März
21. April
5. und 19. Mai
in der Johanniskirche

Liebe Leser des Gemeindebriefes,
liebe Freunde der St.-Johannis-Kantorei!

Der Rostocker Motettenchor musiziert nach dem Konzert mit den King's Singers bei den Festspielen 2019 in der kommenden Passionszeit mit dem Leipziger Vokalensemble „amarcord". Es erklingen ausschließlich Werke der Romantik.

Der Figuralchor wird in der Passionszeit Johann Sebastian Bachs Johannespassion in der Heiligen-Geist-Kirche, der Choralchor ein Programm mit Werken von Dieterich Buxtehude und Steve Dobrogosz in der Universitätskirche singen.

Gerhard Schöne, Jens Goldhardt (Orgel) und Ralf Benschu (Saxophon) werden gemeinsam mit unserer Kurrende das Programm „Summen, Singen, Schreien" auf die Bühne bringen. Das wird nach den Programmen „Ich öffne die Tür weit am Abend" und „Komm herein in das Haus" nun das dritte Konzertprogramm mit Gerhard Schöne sein. Wir können uns wie gewohnt auf fantasiereiche Lieder freuen, deren Texte von biblischen Psalmen inspiriert sind.

Herzliche Grüße
Ihr Kantor

Konzerte unserer Kantorei

Sonntag, 15. März 2020, 17 Uhr
Universitätskirche Rostock
PASSIONSKONZERT MIT AMARCORD
Werke v. Mendelssohn Bartholdy, Becker, Spohr und Rossini
amarcord plus: Angelika Lenter, Sopran
Susanne Langner, Alt; Wolfram Lattke, Tenor
Robert Pohlers, Tenor; Frank Ozimek, Bariton
Daniel Knauft, Bass; Holger Krause, Bass
Rostocker Motettenchor

Sonnabend, 4. April 2020, 17 Uhr
Heiligen-Geist-Kirche Rostock
J. S. BACH: JOHANNESPASSION BWV 245
Maj Hansen, Sopran; Ida Aldrian, Alt
Wolfram Lattke, Tenor; Karsten Müller, Bass (Christusworte); Matthias Jahrmärker, Bass (Arien)
Figuralchor der St.-Johannis-Kirche
Mecklenburger Kammersolisten

Sonnabend, 25. April 2020, 19 Uhr
Universitätskirche Rostock
DIETRICH BUXTEHUDE: ALLES, WAS IHR TUT
STEVE DOBROGOSZ: MASS UND ANDERE WERKE
Choralchor der St.-Johannis-Kirche; Orchester

Sonnabend, 16. Mai 2020, 17 Uhr
Heiligen-Geist-Kirche Rostock
SUMMEN, SINGEN, SCHREIEN
Neue Lieder nach biblischen Psalmen
Gerhard Schöne; Jens Goldhardt, Orgel
Ralf Benschu, Saxophon
Kurrende der St.-Johannis-Kirche

Donnerstag, 21. Mai, bis Sonntag, 24. Mai 2020
Rostocker Motettenchor auf Hiddensee

Sonnabend, 23. Mai 2020, 20 Uhr
Inselkirche Kloster (Insel Hiddensee)
CHOR- UND ORGELKONZERT
Werke von Schütz, Bach, Mendelssohn Bartholdy,
Mauersberger, Elgar und Esenvald
Benjamin Jäger, Orgel
Rostocker Motettenchor

Sonntag, 24. Mai 2020, 10 Uhr, im Gottesdienst
Inselkirche Kloster (Insel Hiddensee)
CHORWERKE A CAPPELLA
Werke von Schütz, Bach, Mendelssohn Bartholdy,
Mauersberger, Elgar und Esenvald
Rostocker Motettenchor

Chöre unserer Kantorei

Kurrende - Kinderchöre
Kleine Kurrende (1.-3. Klasse): mittwochs 16 bis 16.45 Uhr
Große Kurrende (4.-7. Klasse): mittwochs 17 bis 18 Uhr

Choralchor - Jugendchor
mittwochs 18.30 bis 20.30 Uhr im GemeindeChorHaus

Figuralchor - Erwachsenenchor
montags 19.30 bis 21.30 Uhr

Rostocker Motettenchor - Erwachsenenchor
donnerstags 19 bis 21.30 Uhr

Alle Chöre proben im GemeindeChorHaus St. Johannis
Leitung: Kantor Markus J. Langer.

OFFENES SINGEN

für ehemalige Chormitglieder und andere ältere Sangesfreudige: am Dienstag, 24. März, 28. April und 26. Mai um 16 Uhr.

St.-Johannis-Kantorei
Rostock

Ein neues Gesicht in St. Johannis

Unser Vikar Julius Hofmann stellt sich vor

Liebe Leserinnen und Leser,
auch wenn wir uns bisher wahrscheinlich noch nicht begegnet sind: Seit dem 1. Oktober 2019 bin ich Vikar in Ihrer Kirchengemeinde. Gerade befinde ich mich in der „Schulphase“ des Vikariats und sammle noch bis Ende Februar an Grundschulen in Reutershagen und der Südstadt praktische Erfahrungen im pädagogischen Bereich. Ab März werde ich dann aber an der Seite von Herrn Kiefer in Ihrer Kirchgemeinde Schritt für Schritt die verschiedenen Aufgaben eines Pastors kennenlernen und mich in ihnen ausprobieren.

Damit Sie dann schon ein bisschen wissen, wer ich bin, möchte ich mich gerne vorstellen.

Ich wurde 1990 in Leipzig geboren und in der Lausitz, nordöstlich von Dresden, aufgewachsen. Nach einer richtungsweisenden Zeit im Zivildienst in einer Einrichtung für Menschen mit Behinderungen, habe ich in Leipzig und Halle (Saale) Theologie studiert und Anfang 2019 das Examen abgelegt. Besonders hat mich ein Freiwilligendienst in Chicago (USA) geprägt. Dort lebte ich für ein Jahr als Assistent / Freund / Mitbewohner in einer Lebensgemeinschaft für Menschen mit und ohne geistige Behinderung und teilte gemeinsamen Alltag.

Hinter mir liegen nun sieben schöne Jahre in Leipzig, in denen ich das Leben als Student sehr genießen konnte. Dazu gehörten für mich neben langen Radtouren auch Nächte im Zelt, Kinofilme jeden Genres und gutes Essen. Dafür stelle ich mich am liebsten selbst in die Küche, um dann mit vielen Menschen um einen Tisch zu sitzen.

Auch wenn ich Leipzig mit einem „weinenden Auge“ verlassen habe, so freue ich mich doch sehr auf Rostock, eine neue Stadt mit neuen Gesichtern und Geschichten. Besonders freue ich mich aber auf den neuen Lebensabschnitt bei und mit Ihnen in und um St. Johannis. Ich freue mich darauf, Sie kennenzulernen!

Herzliche Grüße

Ihr Julius Hofmann

Im Gottesdienst am 22. März 2020 wollen wir unseren Vikar in unsere Gemeinde einführen und um Gottes Segen für ihn bitten.

Gottesdienste

Gottesdienst im Seniorenheim Stadtweide
am 3. März, 21. April und 19. Mai 2020
jeweils um 15 Uhr.

März

Alle Gottesdienste um 10.00 Uhr mit Kindergottesdienst!

Sonntag, 01.03.	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl
Freitag, 06.03.	19.00 Uhr	Weltgebetstagsfeier
Sonntag, 08.03.	10.00 Uhr	Gottesdienst, anschließend Kirchencafé
Sonntag, 15.03.	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl
Sonntag, 22.03.	10.00 Uhr	Gottesdienst
Sonntag, 29.03.	10.00 Uhr	Gottesdienst

April

Sonntag, 05.04.	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl
Gründonnerstag, 09.04.	18.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl
Karfreitag, 10.04.	10.00 Uhr	Gottesdienst
Ostersonntag, 12.04.	06.00 Uhr	Lichterfeier zur Osternacht, anschließend Osterfrühstück (jeder bringt etwas mit)
	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl
Ostermontag, 13.04.	10.00 Uhr	Gottesdienst
Sonntag, 19.04.	10.00 Uhr	Gottesdienst
Sonntag, 26.04.	10.00 Uhr	Gottesdienst

Mai

Sonntag, 03.05.	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl
Sonntag, 10.05.	10.00 Uhr	Gottesdienst, anschließend Kirchencafé
Sonntag, 17.05.	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl
Himmelfahrt, 21.05.	10.00 Uhr	Gottesdienst
Sonntag, 24.05.	10.00 Uhr	Gottesdienst
Sonnabend, 30.05.	18.00 Uhr	Abendmahlsfeier der Konfirmanden
Pfingstsonntag, 31.05.	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Konfirmation